

Herforder Zeitung

Bezugspreis 4.00 Mark
monatlich. Bei Postbezug
4.00 Mark und Bestellgeld. Die
Zeitung erscheint täglich, außer
Sonntag und Feiertag, mittags

für Stadt

Druck und Verlag Fr. Kuhl
Geschäftsstelle: Herford,
Kempstraße 29/31



und Land

Fernsprecher Nr. 83 und 151
Postfachkonto Nr. 5796
Scheidt-Hamm

Anzeigenpreis 20 Pfennig
die 1 spalt. Millimeterzeile ober
deren Raum für Stadt u. Land-
kreis Herford, sonst 25 Pfennig.
Reklamen die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Amstlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 239.

Herford, Montag, den 11. Oktober 1920

38. Jahrgang.

Das Ergebnis von Brüssel.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Hat die Brüsseler Konferenz verfehlt? Ja, wenn man ihr Ergebnis an Hoffnungen, vielleicht auch Absichten; nein, wenn man es an den Möglichkeiten misst.

Dies Ergebnis ist grundsätzlich die Erkenntnis, daß für die Gemeinhilfe nur die Selbsthilfe der einzelnen Staaten die Voraussetzungen schaffen kann; stofflich der Entwurf zu verschiedenen Einrichtungen, die diese Selbsthilfe erleichtern, überwachen und auf gemeinsame Ziele lenken sollen. Die Regelung der Weltwirtschaft nach einheitlichem Plan durch eine überstaatliche, mit allen Befugnissen ausgerüstete Behörde hat sich als unmöglich erwiesen. Die hilfsfähigen, mit Rohstoffen, Kapital und Industrie gleichermaßen begabten Staaten sehen keinen hinreichenden Anlaß, Verlustmöglichkeiten zu wagen, die Hilfsbedürftigen fürchten für ihre Unabhängigkeit. Infolgedessen hat die Konferenz alles aufgegeben, was nach Anordnung von oben her, nach Bürokratisierung der Weltwirtschaft und nach einer Art von Staatensozialisierung aussieht. Weder die Gewährung von Krediten von Staat zu Staat, noch die internationale Notenbank oder die Währungsregelung gilt für durchführbar. Statt dessen werden die Staaten aufgefordert, alle Kräfte an das innere Gleichgewicht ihrer Finanzen zu setzen, den Ertrag ihrer Arbeit zu erhöhen, den Privatcredit zu fördern, die Rüstungen einzuschränken und den Handelsverkehr mit dem Ausland von Hemmungen zu befreien. Gemeinsamkeit eines Aufbauplans ist damit nicht ausgeschlossen; aber sie soll Ergebnis, nicht Voraussetzung der Selbsthilfe sein.

In folchem Sinn hat die Konferenz eine Reihe von Grundfätzen aufgestellt. Von ihnen läßt sich sagen, daß sie demokratisch-kapitalistisch und der Genußsuche, wenn auch nicht den Einzelbestimmungen nach, freihändlerisch sind. Sie müssen es sein, denn selbst die Völker, die an eine Neugestaltung ihrer Gesellschaft und Wirtschaft denken, müssen zuvor den bestehenden Apparat wieder leistungsfähig machen. Die Konferenz verwirft alle die Selbstständigkeit der Staaten wie der Privatwirtschaft einschränkende Einrichtungen, sie warnt vor der Goldnote, wie vor jeder „künstlichen Preis- oder Geldwertregelung“. Die internationale Einleihe ist aufgegeben, die Befestigung der Valutakurse nur aus dem allgemeinen Aufstieg der Wirtschaft zu erwarten.

Sollen also die Staaten sich selber helfen, so sollen sie in ihren Bemühungen doch unterstützt werden. Die Konferenz lebt in einer Behörde fort, die, dem Völkerbundrat unterstellt, die Ausführung der in Brüssel aufgestellten Grundfätze überwachen und fördern soll. Diese Körperschaft prüft die Sicherheiten, die kreditbedürftige Volkswirtschaften geben können, und bestimmt ihren Wert. Die entsprechenden Schuldheine werden von den Regierungen ausgestellt, jedoch die Staaten zwar nicht Gewährer, wohl aber Empfänger von Krediten sein dürfen. Länder, die der Selbsthilfe durchaus nicht fähig sind, sollen durch besondere Maßregeln gestützt werden.

Im übrigen soll die Hilfe von den Staaten selbst und von der Neuordnung ihrer Beziehungen kommen. Das Wichtigste dieser Teilgebiete schließt Deutschland und Frankreich ein. Diese beiden Länder sollen am 12. Dezember zu Verhandlungen zusammen kommen, die durch die Anwesenheit von Fachleuten verschärft sein werden und von denen man erhofft, daß sie die erste Voraussetzung weltwirtschaftlichen Zusammenarbeitens: Klarheit über Deutschlands Verpflichtungen endlich schaffen. Die Schlussfolgerungen sind dann Sache der wieder internationalen Genfer Konferenz.

Ein Reichsfinanzkommissar.

Zur Gesundung der Reichsfinanzen.

Berlin, 9. Okt. In Ausführung der Beschlüsse des Reichskabinetts vom 22. v. M. über Maßregeln zur Gesundung der Reichsfinanzen sind nunmehr die Richtlinien aufgestellt worden, welche die formelle Stellung des Reichsfinanzministers und die künftige Finanzgebarung und Wirtschaftsführung des Reiches festlegen. Das Reichskabinet hat diesen Richtlinien heute einstimmig seine Zustimmung erteilt. Der Wortlaut der Leitätze wird noch veröffentlicht.

Zur Durchführung der heutigen Beschlüsse ist ein Reichskommissar ernannt worden, der dem Reichsfinanzminister beizugeordnet ist und unter dessen Verantwortung und unter Mitarbeit der Ministerien seine Tätigkeit ausüben hat. Dieser wichtige Posten ist dem Präsidenten des Handelsfinanzamtes Unterweser Dr. Carl Übertragen worden.

Das Neueste vom Tage.

Als Folge der Brüsseler Konferenz soll der Zusammentritt einer Handelskonferenz in London beabsichtigt sein zu dem Zwecke, die Kredite an die Kontinentalmächte zu konsolidieren.

Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz ist zu Besprechungen mit den bayerischen Regierungsstellen über Wirtschaftsfragen in München eingetroffen.

Am Sonnabend ist in Kassel der sozialdemokratische Parteitag mit einer Ansprache Scheidemanns eröffnet worden. Am Tage vorher begann bei sehr zahlreichem Besuch die sozialdemokratische Frauenkonferenz.

Der deutsche Seefahrtsausschuß protestiert in einer Entschliebung gegen die teilweise brutale und unwürdige Behandlung deutscher Seefahrer in englischen Häfen und verlangt von der Reichsregierung entsprechende Repräsentation.

Der wirtschaftspolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates beschloß, daß in der Brotgetreidefrage der Mehrpreis für Auslandsware aus der Reichskasse gedeckt, die Einfuhr von Pilsener Bier nach Möglichkeit beschränkt und jährlich 400 000 Sack Kaffee zur Einfuhr freigegeben werden sollen.

Das Reichsministerium des Inneren hat die Einreise der russischen Delegierten Sinowjew und Bucharin zur Teilnahme am Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokratie in Halle genehmigt.

Die Botschafterkonferenz beschloß in ihrer Sitzung vom Freitag, daß das von Österreich zurückgehaltene Kriegsmaterial zerstört werden müsse.

Die Neuierung des Grafen Czernin, daß Deutschland sich gegen einen Anschluß Österreichs ausgesprochen habe, da es die Repressalien Frankreichs in den Rheinlanden befürchte, entspricht, wie offiziös verlautet, in keiner Weise den Tatsachen.

Das Ergebnis der Abstimmung in Kärnten wird für Dienstag erwartet. Die Gewalttätigkeiten der Jugoslawen lassen schwere Besorgnisse für das Leben der Bevölkerung und die Freiheit der Abstimmung berechtigt erscheinen.

Am 27. Oktober tritt in Paris ein Kongreß der Vereinigungen zur Bekämpfung der Tuberkulose zusammen. Es besteht die Absicht, eine internationale Vereinigung zur Bekämpfung der Tuberkulose zu gründen.

Mehrere bedeutende Versicherungsgesellschaften haben Lloyd George einen energischen Protest gegen den beabsichtigten Abschluß eines Handelsabkommens mit Rußland zukommen lassen. Auch von verschiedenen Großbanken und Großkaufleuten sollen der Regierung ähnliche Proteste zugegangen sein.

Lloyd George äußerte, es habe keinen Zweck, Frieden mit Sowjetrußland zu schließen, das kein Vertrauen zu erwecken wisse und unter der Marke des Friedensfreundes in England die politische Atmosphäre zu vergiften trachte.

Der Schweizer Bundesrat hat beschlossen, Ungarn offiziell anzuerkennen und diplomatische Beziehungen zu Ungarn aufzunehmen.

Die Nachricht von dem Abschluß einer rumänisch-französischen Militärkonvention wird von amtlicher Seite dementiert.

Die Vertreter Englands, Frankreichs und Italiens für die Verwaltung der osmanischen öffentlichen Schuld haben die Aufsicht über die türkischen Finanzen übernommen.

Die australischen Transportarbeiter haben den Botschaft gegen alle japanischen Schiffe erklärt, die zwischen den australischen Häfen den Frachtdienst versehen, weil diese Schiffe die australischen Lohn- und Arbeitsbedingungen außer Acht lassen.

Polens Waffenstillstandsbruch.

15 Kilometer vor Wilna.

Wilna, 9. Okt. Die litauische Telegraphen-Agentur meldet: Am 7. d. Mts. unterzeichneten die Polen in Gegenwart der interalliierten Schiedsgerichtskommission den Waffenstillstandsvertrag mit Litauen und erkannten die Demarkationslinie als rechtsgültig an. Noch an demselben Abend griffen die Polen trotz der dringenden Warnung der interalliierten Kommission die litauischen Stellungen unerwartet an, durchbrachen die Demarkationslinie und setzten mit ungewöhnlich starken Kräften den Vormarsch gegen Wilna fort. Die interalliierte Kommission steht dem neuen polnischen Waffenstillstandsbruch machtlos gegenüber.

Es haben sich erbitterte Kämpfe in der Gegend von Schosly entsponnen, auf beiden Seiten sind große Verluste zu verzeichnen. Die litauische Heeresleitung hat Maßnahmen getroffen, um die litauische Hauptstadt Wilna bis zum letzten Mann zu verteidigen. In Stadt und Land haben sich Bürgerwehren gebildet. Die polnische Uebermacht ist so groß, daß es ihr gelungen ist, bis auf 15 Kilometer südlich von Wilna vorzudringen. Da man damit rechnen muß, daß die Polen auch ihre Versprechen, Wilna unberührt zu lassen, treulos brechen werden, hat die litauische Regierung sich entschlossen, die Ministerien und die Renter nach Kowno zurückzuverlegen. Die interalliierten Kommissionen haben sich bereit erklärt, den Schutz der litauischen Interessen in Wilna zu übernehmen, falls es den Polen gelingen sollte, sich der Stadt zu bemächtigen. Sie haben einen neuen Versuch unternommen, dem polnischen Vormarsch Einhalt zu gebieten.

Der unerhörte Bruch des Waffenstillstandes und aller bisherigen Versprechungen, schließlich die unerhörten Ausschreitungen der Polen gegenüber litauischen Bürgern haben in allen Schichten des Volkes eine Erbitterung hervorgerufen, die den Glauben an den Sieg der Gerechtigkeit festigt. Litauen erwartet, daß alle zivilisierten Nationen der Erde sich auf seine Seite stellen werden. Litauen ist überzeugt, daß auch der Völkerbund Mittel und Wege finden wird, seinen Entschliebungen Geltung zu verschaffen.

Unverständliche

Ententeforderungen.

Die Entente hat auf den Protest der deutschen Regierung gegen die Forderung auf Schließung der Heeresabwicklungsstellen bis zum 1. Oktober noch nicht geantwortet. Unterdessen geht die Abwicklung so schnell vorwärts, daß der Reichswehrminister hofft, daß am 1. April 1921 keine nennenswerten Mittel mehr in den Etat eingestellt zu werden brauchen. Das wäre schon im wirtschaftlichen Interesse zu begrüßen, wobei man allerdings bedenken muß, daß die Abwicklung im Jahre 1871 zwei Jahre gedauert hat, obwohl der Umfang der Aufgabe mit der heutigen deutschen Wirtschaft darzustellen. Es ist ihnen mitgeteilt worden, daß in der Tat eine solche Absicht besteht. Die deutsche Regierung hat bei der Friedenskonferenz in Paris Schritte getan, um die alliierten Regierungen davon zu überzeugen, daß das Verlangen unberechtigt ist. Die Antwort der Alliierten Regierungen steht noch aus. Die deutsche Regierung hat in Paris erklären lassen, daß sie dem Verlangen auf Zerstörung der Motoren nicht stattgeben kann und hat eingehend dargelegt, aus welchen Gründen sie hierzu auch nicht verpflichtet ist. Bei der klaren Rechtslage ist anzunehmen, daß die Botschafterkonferenz die Kontrollkommission anweisen wird, ihr Verlangen zurückzunehmen.

Vertreter der deutschen Industrie sind nun Sonnabend in Berlin zusammengekommen, um bei der deutschen Regierung anzufahren, ob die Nachricht über die beabsichtigte Zerstörung der Dieselmotoren durch die Entente zutreffend sei und um der Regierung die ungeheuren Folgen einer solchen Maßnahme für die gesamte deutsche Wirtschaft darzustellen. Es ist ihnen mitgeteilt worden, daß in der Tat eine solche Absicht besteht. Die deutsche Regierung hat bei der Friedenskonferenz in Paris Schritte getan, um die alliierten Regierungen davon zu überzeugen, daß das Verlangen unberechtigt ist. Die Antwort der Alliierten Regierungen steht noch aus. Die deutsche Regierung hat in Paris erklären lassen, daß sie dem Verlangen auf Zerstörung der Motoren nicht stattgeben kann und hat eingehend dargelegt, aus welchen Gründen sie hierzu auch nicht verpflichtet ist. Bei der klaren Rechtslage ist anzunehmen, daß die Botschafterkonferenz die Kontrollkommission anweisen wird, ihr Verlangen zurückzunehmen.

Sühneforderung

für eine französische Bluttat.

Wels, Darnstadt, 9. Okt. Wegen der Vorgänge bei dem Kirchweihfest in Oberingelheim, wo ein junges Mädchen aus Frankfurt von französischen Soldaten erschossen wurde, hat das hessische Staatsministerium eine Note an das Kommando der französischen Truppen in Mainz gerichtet. Darin wird ausgeführt, man habe in Oberingelheim den Eindruck, daß der Ueberfall von den französischen Soldaten beabsichtigt war. Die Erregung sei daher sehr groß. Das Staatsministerium richtet daher das dringende Ersuchen an das Oberkommando, die Garnison gegen andere Truppen auszuwechseln. Im übrigen wird die hessische Regierung die Reichsregierung bitten, bei der französischen Regierung für den Vorgang eine angemessene Sühne zu erwirken.

Anmerkung des Wtl.: Wie wir hören, hat sich die Reichsregierung bereits mit der Angelegenheit befaßt.

Deutscher Protestantentag.

Beide Woche fand in Berlin, veranstaltet vom Deutschen Protestantentag, ein deutscher Protestantentag statt. Es handelt sich hier um die Vertretung des freien Protestantismus, dessen Bedeutung man auch politisch nicht unterschätzen darf. Denn von ihm wird es abhängen, ob die staatsfreie Kirche eine politisch neutrale Kraftquelle der Volkserneuerung sein wird. Die orthodoxe Richtung, die bisher in den meisten deutschen Kirchen einseitig bevorzugt wurde, ist durchaus rechtspolitisch interessiert. Der freie Protestantismus ist politisch neutral; wie er selbst keine Freunde in allen Parteien hat, so fordert er auch, daß in der Kirche niemand nach seiner politischen Stellung gefragt werde. Es war wie eine Verheißung besserer Zeiten, hier sachliche, freundschaftlich ge-

Schüsse fielen.
der Spur ist.
Hat gut ausge-
in der Tasche
nicht ermittelt
Villa selbst ni-

Amt Blotho.

H. Bonneberg, 9. Okt. Das Viehhäus des Zig-Fabrik. Klesner brannte nieder. Man vermutet Brandstiftung.

Aus Nachbarschaft u. aller Welt.

Wb. Bochum, 6. Okt. Die im Reichsarbeitsministerium begonnenen Verhandlungen zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden über eine Lohnserhöhung für die Bergarbeiter sind verfallen bis zum 18. Oktober. Die Regierung wie die Arbeiter erachten eine Kohlenpreiserhöhung für unmöglich, ohne die die Arbeitgeber keine höheren Löhne zu zahlen in der Lage seien, wie sie betonten. Es soll nun versucht werden, das Material für die Bergwerke billiger zu beziehen, um einen Ausgleich zu schaffen.

Köln, 8. Okt. Der Zwist zwischen der industriellen Arbeiterschaft und der oberheinischen Bauernschaft wegen der Kartoffelverteilung spitzt sich derart zu, daß nunmehr nach einem Beschluß der Betriebsräte bei den Braunkohlengruben der Landwirtschaft keine Kartoffeln mehr zugewiesen werden sollen, wenn sie nicht zu ausnehmenden Preisen Kartoffeln liefern würden. Die Arbeiterschaft werde nicht ruhig zusehen, daß die Kartoffeln zu Wucherpreisen an das Ausland abgegeben werden. Die freie Kartoffelbelieferung habe bisher vollständig versagt.

Hilberstedt, 8. Okt. In einer Wirtschaft in Schüren feierte der 23 Jahre alte Anton Bödenholt, der mit mehreren Beileitern stark angetrunken von der Kirmes zurückgekommen war, ohne jede Veranlassung mehrere Schüsse auf die in der Wirtschaft sitzenden Gäste ab. Die Vergewaltigten Wilhelm Büschmeier und Otto Bueg rannten, der eine in den Kopf, der andere ins Herz getroffen, tot nieder. Nach vollendeter Tat ging der Mordbube feldherrlich nach Hause und legte sich zur Ruhe. Er wurde aus dem Bett heraus verhaftet.

Wb. Hannover, 8. Okt. Eine Luftfahrt nach Hannover hatte ein junger Mann in Begleitung seiner Geliebten in einem für 200 000 Mark neuverkauften Auto am Mittwoch unternommen, der heute in Frankfurt a. M. festgenommen wurde. Es handelt sich um den 23jährigen Bankbeamten Behner, in dessen Koffer über drei Millionen Mark in Gold- und Papiergeld sowie 7 Kgr. Feingold gefunden wurden. Er will das Geld dadurch verdient haben, daß er im vorigen Jahre von seiner Tante aus Argentinien 1 1/2 Millionen Mark erhielt, mit denen er den Grund zu seinen Finanzoperationen legte. Bei einem Freunde des Behner, der gleichfalls festgenommen wurde, fand die Polizei 59 000 Mark in bar und für 250 000 Mark in Brillanten. Die beiden werden vorläufig in Haft gehalten, da sie keine genügende Auskunft über die Herkunft ihres Geldes geben konnten. Man vermutet, daß sie ihren kostbaren Besitz nach Holland in Sicherheit bringen wollten.

Wb. Berlin, 7. Okt. Nach einer Meldung der Deutschen Zeitung wurde in einem deutschsprachigen Teile Böhmens der Vorkämpfer für die Angliederung Deutschböhmens an Deutschland, Gahof, der auf 2. allgemeinen deutschen Studententag in Göttingen, den Kampf des Deutschturns in der Tschekoslowakei geschildert hatte, nachts von tschechischen Soldaten überfallen und nicht unerheblich verletzt.

tu. Berlin, 8. Okt. (Fig. Drahtb.) Der bestehende Tarif für die kaufmännischen Angestellten des Textil-Großhandels ist zum 31. Oktober gekündigt worden. Die Verhandlungen über eine 15-prozentige Lohnserhöhung werden in der nächsten Woche beginnen.

Wb. Berlin, 9. Okt. Wie eine Korrespondenz meldet, sind auf dem Hauptpostamt in Charlottenburg von Einbrechern Stempelmarken und Stempelbogen im Gesamtwert von 1 Million Mark gestohlen worden. Die Diebe, die sich gewaltsam Eingang in die Räume verschafft hatten, sprengten mit Brechwerkzeugen die Schränke und Pulte und nahmen daraus alle preussischen Stempelmarken, während sie die deutschen unbenutzt ließen. Neben den Stempelmarken und Stempelbogen nahmen sie auch Reisepassformulare mit eingeprägtem Stempel über 3 Mark mit.

Wieder ein Eisenbahnunglück.

Wb. Paris, 10. Okt. Auf dem Bahnhof Montilles stieß ein von Paris nach Nantes fahrender Personenzug auf einen Güterzug. Als Mitternacht wurden 38 Personen getötet. Die Zahl der Verletzten beläuft sich auf fünfzig.

Kleine Nachrichten. Im Kaffeehaus seines Gutes bei Menden wurde der Gutsbesitzer Schulte von Viehdieben, die er überraschte, gefesselt und dann erschlagen. — Beim Abbruch einer Scheune in Soltau stürzte plötzlich die massive Giebelwand um und tötete zwei Maurer unter sich. — Als auf dem Stahlwerk „Phönix“ in Dortmund ein Zug zum Bahnhof Hachenberg rannte, wurde er von einem fahrenden Güterzug überfahren, wodurch 11 Waggon zerstört wurden. — Zur selben Zeit entgleiste auf dem Bahnhof Buer ebenfalls ein Kohlenzug, wobei 7 Wagen umstürzten und zerstört wurden. Ein Rangierereisen wurde durch den Unfall schwer verletzt. — Auf der Seide „Hugo“ Schacht 1 in Buer ging bei der Frühlichtung ein Fördereisen mit 96 Mann durch. Die Sicherheitsvorrichtung versagte, aber der Fördermaschinenführer verstand es, den Korb sehr vorsichtig zu Tage zu fördern, wodurch ein schweres Unglück mit namenlosem Elend verhütet wurde. — Die Eheleute Anton Reichling, die in Wapne eine Speisewirtschaft betrieben, haben zahlreiche Geschäftsleute und Privatsamen über eine Million Mark beschwindelt. Sie spiegelten eine amerikanische Millionenerbschaft vor, die sie gemacht und erhielten so umfangreichen Kredit. — In Gronau verurteilte ein Strafgericht Selbstmord zu verüben, daß er den Strohhalm in seiner Hand anzündete. Der Brand wurde aber rechtzeitig bemerkt und gelöscht. — Der Ausfall der A. S. F. d. m. r. P. S. T. e. g. r. a. p. h. e. n. und Telephonangelegenheiten wurde am Sonntagabend beendet. — Die Polizeitruppen haben in Cork (Irland) wegen der Ermordung eines Soldaten das Rathaus durch Brandbomben teilweise zerstört.

Eine grauenvolle Mordtat.

Die Familie des Stagerat-Helden schwer getroffen.

Wb. Weimar, 9. Okt. Heute nachmittag gegen 4 Uhr wurde in der Villa des Helden der Stagerat-Schlacht, Admirals Scheer, eine Mordtat verübt. Im Kohlenkeller der Villa wurde zunächst das Dienstmädchen des Admirals tot aufgefunden. Im Vorkeller lag die Gemahlin des Admirals tödlich durch einen Kopfschuß verletzt und vor der Korridortür die 18jährige Tochter des Admirals durch einen Brustschuß ebenfalls sehr schwer verletzt. Admiral Scheer befand sich in einem Zimmer des oberen Stockwerks der Villa. In einem Nebenzimmer lag der Mörder, der Maler Karl Büchner, der durch einen Schuß in den Kopf sich selbst entseelt hatte. Als die Schüsse fielen, floh ein zweiter Mann aus der Villa, dem man auf der Spur ist. Der im Keller aufgefundenen Mörder war für die Tat gut ausgerüstet. Er hatte das Gesicht mit Tüchern umwickelt, in der Tasche ein Rasiermesser und weißen Pfeffer. Es ist noch nicht ermittelt, ob es sich um einen Raubmord handelt, da in der Villa selbst nichts gestohlen ist.

Wb. Berlin, 10. Okt. Der Reichspräsident richtete an den Admiral Scheer in Weimar folgenden Telegamm:

Euerer Erzelenz spreche ich zu dem schweren Verlust Ihrer Frau Gemahlin, die Ihnen durch ruchlose Mordhand entzogen wurde, meine aufrichtige Teilnahme und den herzlichsten Wunsch aus, daß Ihre von dem gleichen Anschlag betroffene Tochter Ihnen erhalten bleibe.

Arbeiterbewegung.

Wilder Streik im Siegerland.

Berlin, 9. Okt. Der amtliche preussische Pressedienst teilt mit: Auf den Wessener Eisenhütten im Siegerland ist ein wilder Streik ausgebrochen, der größeren Umfang anzunehmen droht. Anscheinend beabsichtigen die Streikenden, auch Notstandsarbeiten zu verhindern. Dadurch würden die zum Werke gehörenden vier großen Eisensteingruben mit 2000 Mann Belegschaft und 25 000 Tonnen Monatsförderung zum Erliegen kommen und 4000 Gruben- und Hüttenarbeiter auf viele Monate hinaus erwerbslos werden. Ein Uebergreifen des Streiks auf andere Werke ist nicht ausgeschlossen. Der preussische Handelsminister hat eine Vermittlungsaktion aufgenommen.

Der Streik im Berliner Zeitungsgeverbe.

tu. Berlin, 9. Okt. Der „Vorwärts“ veröffentlicht unter Vorbehalt eine Mitteilung, daß auf Grund einer Sympathieerklärung für die Zeitungsverleger seitens der Buchdruckerbelegschaft sich 150 Firmen bereit erklärt haben, die Herstellung der Zeitungen und die sonstigen Arbeiten der Zeitungsbetriebe zu übernehmen. Bei Ablehnung der Ausführung dieser Arbeiten durch das Personal werden die Druckereifirmen ebenfalls zur Entlassung ihrer Arbeiter gezwungen. Die Buchdrucker und Hilfsarbeiter der Neuen Zeitung in Charlottenburg haben sich geneigt, die Herstellung der von den Verlegern geplanten Einheitszeitung auszuführen. Darauf sind diese Arbeiter freilich entlassen worden. Zur Zeit findet eine Sitzung der Zeitungsverleger statt, in der über weitere Maßnahmen beraten wird.

8000 Arbeiter ausgesperrt.

Mannheim, 9. Okt. In der badischen Antik- und Sodafabrik in Ludwigshafen steht die Aussperrung der 8000 Mann starken Belegschaft des Oppauer-Werkes bevor. Die Gasarbeiter haben eine Zusage von einer Mark je Stunde verlangt mit Freistellung bis 3 Uhr mittags. Da die Forderung bis dahin nicht erfüllt war, wurde die Arbeit eingestellt. Die Direktion entließ daraufhin sofort 79 Arbeiter und stellte die Aussperrung der gesamten Belegschaft in Aussicht, falls nicht bis heute mittag 2 Uhr die Arbeit wieder aufgenommen ist.

Chemnitz, 9. Okt. Die städtische Arbeiterschaft von Chemnitz ist heute abend wegen Lohnstreikigkeiten in den Streik getreten. Infolge dessen wurden das städtische Elektrizitätswerk und das städtische Gaswerk abends stillgelegt. Die Stadt liegt im Dunkeln.

Wirtschaftsleben.

Devisenkurse.

Jahr je 100 des Auslandes in Mark.

Telegraphische Nachrichten:	9. Okt.	8. Okt.
Frankfurt-Main	1985,50	1989,50
Paris	449,55	450,45
London	887,10	885,90
Brüssel	894,10	895,90
Amsterdam	1265,20	1268,80
Berlin	178,80	179,00
Genève	237,20	237,80
Madrid	228,75	228,75
New York	63,93	64,07
Baris	6,655	6,655
Frankfurt	1024,45	1024,45
Basel	91,55	91,55
Wien	22,97	22,97
Osaka	23,72	23,72
Manila	82,65	82,65
Shanghai	18,73	18,77

Beginn der neuen Zuckerkampagne. Aus Halle wird der D. N. Jg. gemeldet: Der erste Weiszuader neuer Ernte wird in hiesiger Gegend schon diese Woche verladen, insgesamt rechnet man für das Deutsche Reich nach neuester Feststellung mit 22 Millionen Zentner Zuckerertrag gegenüber 15 Millionen Zentner im Vorjahre, wozu allerdings damals noch 4 Millionen Zentner Vorräte traten, das Mehr wird also 3 Millionen Zentner betragen. Die Zuckeraktion, welche für Oktober ein Pfund je Kopf beträgt, dürfte, wie hier in Frankfurt verläuft, im November auf etwa 1 1/2 Pfund erhöht werden.

Beschwerden

Aber unregelmäßige und unpolitische Aufstellung unseres Blattes bitten wir sofort an unsere Geschäftsstelle; Kennz. 2931 (Fernsp. 83) zu richten.

Verlag der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Verantwortlicher Redakteur: Joseph Herbert Reis; für den Inseratenteil verantwortlich: G. Bese; beide in Herford.

Amtliche Bekanntmachungen

der Stadt Herford.

Bekanntmachung

betreffend die im Oktober für die Luxussteuer und für die erhöhte Umsatzsteuer auf Leistungen bestimmter Art (§§ 15, 21, 25 des Gesetzes) abzugebenden Erklärungen.

Auf Grund des § 144 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz vom 24. 12. 1919 werden die zur Entrichtung der erhöhten Umsatzsteuer verpflichteten Personen im Stadtkreis Herford aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte für das 3. Vierteljahr (vom 1. 7. bis 30. 9. 20) bis spätestens Ende Oktober 1920 dem unterzeichneten Umsatzsteueramt schriftlich nach den in Betracht kommenden Vorschriften einzureichen oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen.

Es kommen in Frage: a) die Kleinhandelssteuer, b) die Herstellersteuer, c) die Beherbergungssteuer, d) die Anterfallsteuer und e) die Anzeigensteuer, d. h. soweit Anzeigen nicht in Zeitungen und Zeitchriften erscheinen.

Die Abgabe der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebes im Sinne des Umsatzsteuergesetzes. Die Steuerpflichtigen sind zur Anmeldung der Entgelte

verpflichtet, auch wenn ihnen Vordrucke zu einer Erklärung nicht zugegangen sind. Die Einreichung der schriftlichen Erklärung durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abwenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes.

Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten während der Vormittagsgeschäftsstunden im Rathaus, Zimmer 77, zu Protokoll entgegengenommen.

Bei nicht rechtzeitiger Abgabe der Steuererklärung kann auf Grund des § 170 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der endgültig festgesetzten Steuer erhoben werden.

Die Einreichung der Erklärung kann durch erforderlichenfalls zu wiederholenden Ordnungstrafen bis zu je 500 Mark erzwungen werden. Umwandlung in Haft ist zulässig. Wer meint, zur Erfüllung der Aufforderung nicht verpflichtet zu sein, hat dies dem Umsatzsteueramt rechtzeitig unter Vorlegung der Gründe mitzuteilen.

Das Umsatzsteuergesetz bedroht diejenigen, die über den Betrag der Entgelte wesentlich unrichtige Angaben machen und vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erschleicht, mit einer Geldstrafe bis zum 20fachen Betrage der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer oder mit Gefängnis. Der Versuch ist strafbar.

Herford, den 11. Oktober 1920.

Der Magistrat. Umsatzsteueramt.

Ausführung der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920

vom 21. Mai 1920 (R. G. Bl. S. 1021).

Folgende für den Stadtkreis Herford erlassenen Anordnungen bleiben auch für das Wirtschaftsjahr 1920/21 in Kraft.

1. Die Anordnung zur Regelung des Brot- und Mehlsverbrauchs vom 23. Okt. 1919 mit folgender Abänderung: Zu § 2. Die Abgabe und Entnahme von Brot und Mehl an und durch die Verbraucher wird beschränkt für jede mindestens 1 Jahr alte Person auf eine volle und für jüngere Kinder auf eine halbe Tagesration Mehl oder Brot. Maßgebend ist das Lebensalter zur Zeit der Brotmarkenausgabe. Die volle Tagesration beträgt für Mehl 200 Gr., für Brot 268 Gr.; als Kleinverkauf gilt die Abgabe von Mengen bis zu 10 Pfund. Für die als Schwer- u. Schwerstarbeiter anerkannten Personen, ferner für Kranke, werdende und stillende Mütter, Säuglinge und über 70 Jahre alte Personen werden auf Antrag nach jeweilig geltenden Grundsätzen besondere Marken ausgegeben.

2. Die Anordnung betr. den Verkehr mit Früchten oder daraus hergestellten Erzeugnissen außerhalb der behördlichen Verteilung, insbesondere mit Auslandsgetreide, Auslandsmehl vom 22. August 1918.

3. Die Anordnung betr. Verbrauchsvorschriften für Selbstversorger und Vorschriften für Mühlen und sonstige Betriebe, die gewerbsmäßig Früchte für Selbstversorger verarbeiten vom 16. August 1919, mit der Ergänzung zu § 16 vom 27. November 1919.

4. Mit Rücksicht auf die in diesem Jahre wiederum erfolgte Einbeziehung des Hafers in die Zwangsbevorratung werden die für das Wirtschaftsjahr 1920/21 in Kraft bleibenden Anordnungen dahin geändert, daß überall da, wo die bisherigen Anordnungen von „Früchten“ sowie von „Brotgetreide und Gerste“ reden, das Wort „Getreide“, d. h. also Brotgetreide, Gerste und Hafer gesetzt wird.

Hiernach ist also auch im Gegenfah zum Vorjahre die Verarbeitung von Hafer zu Grütze, Flocken, Schrot usw. ohne Mahlkarte verboten. Die Hülsenfrüchte dagegen sind wie im Vorjahre freigeblieben.

Herford, den 8. Oktober 1920.

Der Magistrat.

Die Fetteinheit für die Woche vom 11. bis 17. Oktober ist auf 250 Gr. Auslands-Schmalz zu 9 M festgesetzt.

Herford, den 9. Oktober 1920.

Lebensmittelamt.

Brot- und Mahlkarten-Ausgabe.

Die Brot- und Mahlkarten für die Stadt Enger werden in Zukunft nicht mehr in den Wirtschaften Pörtner und Niemann ausgegeben, sondern im Wohlfahrtsamt in der alten Bürgerschule in Enger.

Die für die nächste Markenperiode gültigen Brot-, Zucker-, Fett- und Mahlkarten werden daselbst wie folgt ausgegeben:

- a) für die nördlich des Bolldammbaches wohnenden Haushaltungen von Haus-Nr. 1 bis 250 am Mittwoch, den 13. d. Mts., vormittags von 8-12 Uhr, und von Haus-Nr. 250 bis Schluß, nachmittags von 3-6 Uhr;
- b) für die südlich des Bolldammbaches wohnenden Haushaltungen von Haus-Nr. 1 bis Schluß am Donnerstag, den 14. d. Mts., vormittags von 8-12 Uhr.

Enger, den 9. Oktober 1920.

Der Amtmann.

Nach § 1 der Regierungspolizeiverordnung vom 8. März 1919, betr.: Meldepflicht für offene Stellen zum Zwecke der Arbeitsvermittlung und Erwerbslosenfürsorge, müssen alle offenen oder freiwerdenden Arbeits- und Dienststellen für männliche und weibliche Arbeitskräfte aller Art, durch welche ein Verdienst von nicht über 5000 M im Jahre erzielt wird, vom dem Arbeitgeber bei dem für den Betriebsort zuständigen Arbeitsnachweise unverzüglich angemeldet werden. Vorsätzliche oder fahrlässige Unterlassungen werden nach § 5 der Polizeiverordnung bestraft.

In Anbetracht der großen Arbeitslosigkeit werden hiermit sämtliche Arbeitgeber zur Anmeldung jeder offenen Stelle beim hiesigen Arbeitsnachweise aufgefordert.

Enger, den 1. Oktober 1920.

Der Amtmann.

Viehmarkt in Enger.

Auf den am 21. d. Mts. stattfindenden Viehmarkt in Enger darf wegen der im Kreise Herford herrschenden Maul- und Klauenseuche Klauenvieh jeder Art (Mindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen) gemäß § 168 der Ausführungsverordnungen zum Viehsteuergesetz nicht aufgetrieben werden. Es findet also nur Pferde- und Krammarkt statt.

Enger, den 8. Oktober 1920.

Die Polizei-Verwaltung.

Für Raucher eine Probe umsonst. 5000 kleine Schachteln Raucherheil umsonst!

Wir möchten gerne jedem, der das Rauchen aus Gesundheitsrücksichten oder aus Sparlichkeit einschränken möchte, eine Probe unseres Raucherheils zumuten lassen. Es macht das Rauchen leicht entbehrlich, selbst dem leidenschaftlichsten Raucher.

Im eigenen Interesse eines jeden Lesers dieses Inserats, der seinen Tabakgenuss ohne Entbehrung und ohne unnötigen Willens-

aufwand bequem einschränken will, wünsche ich, daß er Raucherheil versuchen möge. Wahrscheinlich wird er dann, wie viele andere, sagen: „Raucherheil hat mir den Tabak entbehrlich gemacht.“

Raucherheil ist der Freund der Raucher. Der Geschmack ist angenehm und erfrischend. Er beseitigt jeden üblen Mundgeruch und wirkt den schädlichen Folgen des Rauchens, besonders dem giftigen Nikotin, entgegen.

Raucherheil ist vollständig unschädlich und kann mit gleich gutem Erfolg angewendet werden von Zigarren-, Zigaretten- und Pfeifen-Rauchern. Das Alter hat dabei nichts zu sagen.

Raucherheil ist allen zu empfehlen, denen der Tabakgenuss auf nur die geringsten Beschwerden verursacht oder die das Rauchen aus sonst einem Grunde ohne unnötige Entbehrung einschränken wollen.

Eine Schachtel mit 160 Pastillen, für circa einen Monat reichend, kostet in der Apotheke M. 13.50.

Schreiben Sie sofort eine Postkarte und verlangen Sie Gratisversendung einer kleinen Schachtel Raucherheil von der Hauptniederlage für Raucherheil.

Viktoria-Apotheke, Berlin S 131, Friedrichstraße 19.

Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Sonntag morgen, 8 Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem, in Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser, mein innigstgeliebter Mann, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Fabrikant Gottlieb Müller

im Alter von 36 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Frau Anna Müller geb. Höner
Familie Müller
Familie Höner.

Elverdissen, den 11. Oktober 1920.

Mantraß bist Du von uns geschieden,
Doch umsonst war unser Tun und Flehen.
So ruhe nun in Gottes Frieden,
Wir wir bereuen uns wiedersehen.

Ruhe sanft!

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. d. Mts., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Elverdissen 146, aus statt.

4 öffentliche Vorträge
finden in Brinkmanns Saal (Reintor) statt.
Im Zeichen der

Welt-Revolution!

1. Vortrag: Dienstag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr: „Weltrevolution und Christentum“.
2. Vortrag: Freitag, den 15. Oktober, abends 8 Uhr: „Völkerbund und Kriegserklärungen“.
3. Vortrag: Dienstag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr: „Weltreform oder Weltkatastrophe“.
4. Vortrag: Freitag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr: „Weltgeschichte — Weltgerichte“.

Eintritt frei —: Jedermann freundlichst eingeladen.

Vorfig: W. Schön

Joe Labéro

der berühmte Detektiv gibt im Schützenhof (Parkett-Saal)
am 14. Okt., abends 8 Uhr mit dem Hellseher Björnson ein

Gastspiel

Schützenhof.

Sonntag, den 17. Okt. und Montag, den 18. Oktober:
Nach langjähriger Pause:

Eyle's
Leipziger Quartett-
u. Konzert-Sänger

Dir. Eyle-Schmidt.
Gegr. 1863.
Vorverkauf:
Buchhandlung Rorkamp

Bin dem Fernspre-
netz unter

Nr 1059

angeschlossen.

S. Süttemann,
Malermaler.

Der im Nachtrag des Teil-
nehmer-Verzeichnisses obiger
Nr. beigefügte Name ist als
Druckfehler zu betrachten.

Gitarren- und Lauteunterricht

Melodienpiel
für Anfänger und zur weiteren
Ausbildung, evtl. Kurzus und
Eingelunterricht erteilt
Zumer Rennstraße 17.

Haus, wo Seminareiten wohnen
soll

besseres Mädchen
vom Lande, evtl. zum Verheiraten
Geht. Angebote unter 11844
an d. Geschäftsst. d. Zeitung

Wir suchen für sofort einen
geübten

Drechsler.
Werth & Blumenthal.

Stiller oder tätiger
Teilhaber
mit 30—50 Tausend Kapital für
ausführliche Unternehmungen ge-
sucht. Angeb. u. Nr. 11843 an
die Geschäftsst. d. Zeitung.

Eine Frischlingsfamilie sucht
für ihr 11 Wochen altes Kind
zu kaufen.

Kindertwagen
F. Liebelt, Waisenhausstr. 1.

Schreibmaschine
mit Schreibstift zu verkaufen.
Nachfragen unter 11644 an
d. Geschäftsst. d. Zeitung.

Prima Spiz- und Weiskohl
zum Einmachen, beschädigten Weiskohl zum Füttern,
sowie gute trockene Zwiebeln haben abzugeben
Ortgiese & Co., Hollandstraße 37.

Technikum Lemgo (Lippe).
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Ziegeleien.
Vorunterricht 5. 10. 20. Semester 2. 11. 20. Programm frei.

Es peinigt Sie

und läßt Ihnen keine Ruhe, be-
sonders nachts, wenn Sie
Hautjucken, Krätze,
verschwindet aber innerhalb 2
Tagen nach dem Gebrauch m.
Spezialpräparates Nr. 10 M.
8.25, zur Unterstützung dient
m. Spezialtee Nr. 3 Pat. M.
5.—, 3 Pat. M. 13.50.

Offene Beine
Kramphadern
geschwüre usw. beseitigt mein
„Mutter Ocker“ Kiefer-Bun-
dercrem Nr. 6.75 und 9.75.
Sämtl. Präparate nur echt geg.
Nachn. zugängl. Porto u. Ver-
packung, vom

Saborat. Löwenhof 22
Dortmund 100.

1—2 möbl. Zimmer
mit oder ohne Küchenbenutzung
gesucht.

Angebote unter Nr. 11847
an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Herford, den 9. Oktober 1920.

In der Nacht zum Freitag starb nach kurzem,
schwerem Leiden unser einziges Töchterchen und
Schwesterchen

Erna

im Alter von 8 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Hermann Quernheim und Frau
Genny geb. Haring.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 12. Ok-
tober, nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause,
Schulze-Dehlshofstr. Nr. 9, aus statt.

Für die vielen, liebevollen Beweise
herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange
unseres lieben Sohnes sagen wir allen
unseren

innigsten Dank.

Familie Karl Niederbeckmann.

Durch die glückliche Geburt eines
kräftigen

STAMMHALTERS

warden hocherfreut

Dr. med. Wilh. Siepe u. Frau Clara
geb. König.

Neuss, 9. Oktober 1920.
Zollstr. 33.

Bin dem Fernsprechnetz unter

Nr. 1006

angeschlossen.

Otto Spannuth, Malergeschäft, Weststr. 12.

Nur 1 Tag in Herford

kaufe ich wegen dringenden Bedarfs

alte

Gebisse

auch zerbrochene Teile.

Zahn bis 100 Mk.

Gebisse bis 1000 Mk.

Einkauf nur Dienstag, den 12. Oktober,
9—5 Uhr im Hotel zur Post (Steinmeier).

Leo Phillipsborn, Berlin-Stionsstadt,
Nonnendammallee 98.

Sichere Existenz!

Rhein. Importhaus für Auslandsware sucht für den dortigen
Bezirk tüchtigen Herrn zur Übernahme der

Bezirksvertretung.

Ein Musterlager von 3—4000 Mark muß unterhalten werden
zur Ausfüllung von Untervertretern, Branchenkenntnis nicht
erforderlich. Herren, welche auf eine dauernd gute Stellung
und hohes Einkommen reflektieren, wollen ausführliches Angebot
mit Angabe der bisherigen Tätigkeit richten an

Wilh. Schmitter, Euskirchen (Rheinland)
Import Export.

Gesucht seitens altrenommierten Bremer
Zigarrenfabrik

eine Filialfabrik

für beste Pennal- und Formarbeit mit tüch-
tigem Meister, der prima Zeugnisse aufweisen kann
und sich langjährig erfolgreich betätigt haben mag.
Ausführliche Angebote erbitten unter W. 1214 an
Wilh. Scheller, Annen-Exp. Bremen.

Tüchtige Maurer

für Cementputzarbeiten und Bruchsteinmauerwerk
werden gesucht.

Bauselle Hanebed, Wasserkrastation,
Wetthofen i. Westfalen.

Sil

macht die Wäsche frisch u. duftig.

Bestes

Wasch- u. Bleichmittel.

Reinigt u. bleicht ohne Reiben, nur durch ein-
maliges 1/2stündiges Kochen. Ein Paket kostet
nur Mk. 2.— und reicht für
60—70 Liter Lauge.

Überall käuflich.

Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrikanten von Henkel's Bleich-Soda.

Lichtspielhaus Wittekind

Heute Montag, letzte Vorführung von

Die Herrin der Welt

I. Teil.

Wir raten allen denen, die den 1. Teil

dieses deutschen Millionen-Pracht-Films

noch nicht sahen, sich die

heutigen 2 letzten Vorführungen

nicht entgehen zu lassen. Zum besseren

Verständnis der noch folgenden 7 Fort-

setzungen ist es unerlässlich, sich den

1. Teil anzusehen, der keine in sich ab-

geschlossene Handlung darstellt, sondern

die Einleitung zu den folgenden 7 Fort-

setzungen bildet, von denen jede Woche

von Freitag bis einschl. Montag eine

erscheinen wird. Vorstellungsbeg. 5 Uhr.

Café Germania.

Täglich erstklassiges

Künstler-Konzert

Anfang 4—7 und 8—11 Uhr.

Besuchen Sie das Konzert, es wird Sie nicht gereuen.

Brinkmann's Theater.

Donnerstag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr

Einmaliges Gastspiel.

Grosser

Theater- und Vortrags-Abend

Mitwirkende:

Dora Tholen, Sängerin vom Central-Theater.

Amsterdam

Lotte Ricken, Soubrette

Eise Ricken, Tanz

Willy Tholen, Tenor v. Central-Theater, Amsterdam.

Dörle u. Gretel Straube, Tanz und Gesang.

Karten im Vorverkauf bei Kortkamp Sperritz num.

Mk. 6.—, 1. Park. num. Mk. 4.50, 1. Park. Mk. 3.—

und 30 Pfg. Steuer. Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.

Abendkasse 1 Mk. Aufschlag.